

Flyer zum ersten „Ingolstädter Tag der Büchereien“

Die Bibliothekslandschaft in Ingolstadt ist reich und vielfältig: Neben den wissenschaftlichen Bibliotheken (Bibliothek der Technischen Hochschule, Wirtschaftswissenschaftliche Zweigbibliothek der UB Eichstätt, Wissenschaftliche Stadtbibliothek mit Archivcharakter, Bibliothek des Bayerischen Armeemuseums) gibt es die Stadtbücherei mit Bücherbus, Zweigstelle und Schulmedienzentrale und zehn öffentliche Büchereien in kirchlicher Trägerschaft. Dabei trägt die Evangelische Kirche eine Bücherei, das Bistum Eichstätt neun Büchereien. Alle kirchlichen Büchereien werden ausschließlich durch ehrenamtliche Mitarbeiter geführt und betrieben, ohne deren Engagement dieser Tag und viele andere Aktivitäten nicht möglich gewesen wären.

Die kirchlichen Büchereien übernehmen dabei eine wichtige Rolle in der wohnortnahen Literaturversorgung. Sie erreichen insgesamt 60.000 Entleihungen (Stand 2013), die Stadtbücherei 770.000 (2013). Seit Jahrzehnten werden die kirchlichen öffentlichen Büchereien mit einem freiwilligen Zuschuss der Stadt Ingolstadt in ihrer Arbeit unterstützt.

Aus dieser Situation heraus entstand sehr schnell die Idee, einen gemeinsamen Tag der offenen Tür bzw. eine gemeinsame öffentliche Vorstellung mit dezentraler Durchführung, also in den jeweiligen Büchereien im Stadtgebiet, zu veranstalten. Dabei haben sich alle elf teilnehmenden Büchereien auf eine gemeinsame Kernzeit am Samstag, 18. Oktober 2014, von 15 bis 17 Uhr verständigt. Jede Bücherei füllte diese Kernzeit sowie einen erweiterten Zeitrahmen mit

eigenen Aktivitäten. Für den Tag der Ingolstädter Büchereien geworben wurde mit einem gemeinsamen Flyer, einem Plakat und Pressemitteilungen sowie in den einzelnen Gemeinden zusätzlich in Gemeindebriefen, eigenen Flyern und Plakaten oder Transparenten.

Seitens der Stadtbücherei beteiligte sich nur die Hauptstelle im Herzogskasten. Die anderen Standorte wie SMZ, Bücherbus und Zweigstelle haben samstags geschlossen, außerdem liegt die Zweigstelle Südwest in enger Nachbarschaft zu zwei kirchlichen Büchereien und der Bücherbus hält ebenfalls in einigen Stadtteilen, in denen kirchliche Büchereien an diesem Tag auf sich aufmerksam machen wollten. Im Mittelpunkt des gemeinsamen Tages mit den kirchlichen Büchereien sollte eben nicht die Stadtbücherei stehen, die auch sonst wesentlich



Lesespaß vor Ort entdecken

Erster „Ingolstädter Tag der Büchereien“

Am Samstag, dem 18. Oktober 2014, präsentierten sich gemeinsam alle öffentlichen Bibliotheken in Ingolstadt – neben der Stadtbücherei neun katholische öffentliche Büchereien und eine Bücherei in evangelischer Trägerschaft.

Von Heike Marx-Teykal und Wolfgang Reißner

bekannter als die ehrenamtlich geführten kleinen Büchereien ist. Außerdem sollte der personelle Aufwand in der Stadtbücherei begrenzt bleiben. Allein in der Hauptstelle, einem historischen Gebäude, in dem die Bücherei auf sechs Etagen aktiv ist, waren 12 Personen an diesem Tag von 10 bis 17 Uhr im Zweischichtbetrieb eingesetzt.

Im Herzogskasten wurden über 700 Besucher gezählt, eine normale Zahl samstags. Speziell zur Lesung mit Carmen Mayer, einer Ingolstädter Krimiautorin, die von 15.30 bis 17 Uhr (also in der verlängerten Öffnungszeit) stattfand, kamen rund 20 Personen. Die Lokalpresse berichtete mit Fotos über die Lesung aus dem Kriminalroman „Kreuzzeichen“ und befragte Leser der Stadtbücherei zu ihren Lieblingsbüchern. Diese Nachberichterstattung in der Presse ist für die Stadtbücherei ganz wichtig, insofern ist der gemeinsame Tag auch aus Sicht der Stadtbücherei eine gelungene Aktion gewesen.

Über vielfältige Aktionen und Veranstaltungen in den kirchlichen Büchereien lernten Kinder und Erwachsene ihre Bücherei und das Personal kennen. In St. Josef las der Ingolstädter

kann auch mit kulinarischen Erlebnissen verbunden werden, so in der Bücherei St. Konrad: Gäste hatten die Gelegenheit, verschiedene Leckereien zu probieren, und in der Handarbeitsecke wurden „Myboshi“-Wollmützen gehäkelt.

In der evangelischen Bücherei St. Markus wurde ein Bilderbuchkino mit tollen Spielen und Bastelaktionen geboten, und ein Bücherflohmarkt lockte mit preiswerten Schnäppchen, so auch in St. Martin. Die Bücherei St. Rupert begeisterte Kinder mit dem Papiertheater, die Mitarbeiterinnen in St. Pius hatten die Idee zu einem Büchertauschmarkt: brachte ein



Mitmach-Papiertheater in St. Rupert und Werbebanner vor der Bücherei St. Josef (links)



Schauspieler Karlheinz Habel aus dem Tagebuch von Adam und Eva vor, Camilla Pfaller in St. Michael (Etting) aus „Geschichten für Vor- und Grundschulkinder“ und in der Bücherei St. Augustin nahm Geschichtenerzählerin Ulrike Mommendey ihre Leser auf eine Reise ins Märchenland mit.

Es müssen aber nicht nur Lesungen sein, um die Welt der Bücher näherzubringen. So veranstalteten die Büchereien St. Anton und St. Canisius einen Vorlesewettbewerb mit Kindern, anschließend wurden die Sieger mit Preisen prämiert. Das Lesen

Leser zwei Bücher von zu Hause aus mit, konnte er zwei andere Bücher wieder mitnehmen.

Eine Runde der beteiligten Büchereien zog ein Resümee des Aktionstages. „Das unerwartet schöne Wetter hat wohl manche eher ins Grüne gelockt als in eine Bücherei“, stellte eine Büchereileiterin fest. Den Samstag nutzten viele eher für Hausarbeiten statt der Bücherei einen Besuch abzustatten, fügte eine Kollegin hinzu. Schade fanden es einige, dass man an diesem Aktionstag keine Nachbarbüchereien besuchen konnte, weil man mit seinen eigenen Programmen beschäftigt war. Damit die gemeinsame Präsentation der Büchereien nicht auf einen einzigen Nachmittag beschränkt bleibt, wurde vorgeschlagen, beim nächsten Mal das gesamte Wochenende als Zeitrahmen ins Auge zu fassen. Bis zum nächsten Treffen im Februar soll sich jede Bücherei überlegen, welche gemeinsame Aktion im Herbst 2015 auf Interesse stoßen könnte.



DIE AUTOREN
Heike Marx-Teykal
ist Leiterin der Stadtbücherei Ingolstadt.
Wolfgang Reißner
ist Diözesanbibliothekar im Bistum Eichstätt.